



## Konzeption des Kinderhauses Cinderella

**Kinderhaus Cinderella  
Saarlouiser Str.87  
66740 Saarlouis**

**Telefon: 06831- 88 08 03**

**Fax: 06831- 488 99 87**

**E-Mail:**

**[info@kinderhaus-cinderella.de](mailto:info@kinderhaus-cinderella.de)**

**[www.kinderhaus-cinderella.de](http://www.kinderhaus-cinderella.de)**

**Stand: Juni 2017**

## Vorwort

1993 schlossen sich mehrere Eltern zusammen und gründeten eine Elterninitiative namens „Cinderella“. Ziel der Elterninitiative war es, ein Betreuungsangebot für Kleinkinder insbesondere berufstätiger Eltern aufzubauen. Seit 1997 werden im nun „Kinderhaus Cinderella“ neben einer Krippengruppe, die Kinder ab acht Monaten aufnimmt, auch Kinder ab drei Jahren bis zu ihrem Besuch der Grundschule in einer Kindergartengruppe betreut.

Träger des Kinderhauses Cinderella ist der Verein Cinderella e.V., dem die Eltern der aktuell betreuten Kinder, ehemalige Eltern sowie Mitarbeiterinnen als Mitglieder angehören. Der Vorstand des Vereins setzt sich aus Eltern zusammen, deren Kinder aktuell im Kinderhaus betreut werden.

Das hier vorliegende Konzept wurde in einem gemeinsamen Prozess von Mitarbeiterinnen und Eltern – in Form von Mitgliedern des Vorstandes sowie des Elternausschusses – erarbeitet. Die Krux bei schriftlich fixierten Konzepten liegt in der Natur der Dinge – der Alltag verändert sich schneller als jegliche Fortschreibung eines Schriftstückes möglich ist. So ist dieses Konzept auch nicht als statisch unveränderbares Werk zu verstehen, sondern als Grundlage der Arbeit im Kinderhaus, der pädagogischen Inhalte, das immer wieder an die Veränderungen in der pädagogischen Arbeit und veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Ein wichtiger Baustein innerhalb der Arbeit im Kinderhaus ist die regelmäßige Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns sowie die Überprüfung der zugrunde gelegten Inhalte und Ziele. Ebendies führt zu einer stetigen und notwendigen Weiterentwicklung der Arbeit, die in die nächsten Konzepte mit einfließen muss und wird.

**Wir wünschen den Leserinnen und Lesern  
eine anregende und informative Lektüre !!!**

# Inhalt

<b>I.</b>	<b>Daten und Fakten in aller Kürze</b>	<i>Seite 4-5</i>
<b>II.</b>	<b>„Die Eltern und wir“</b>	<i>Seite 6</i>
	<b>Das macht uns aus (Elterninitiative)</b>	
<b>III.</b>	<b>Die pädagogische Arbeit im Kinderhaus Cinderella</b>	<i>Seite 7</i>
	<b>a) Unser Bild vom Kind</b>	
	<b>b) Alle unter einem Dach- von der Krippe bis zur Grundschule</b>	
	<b>Krippe</b>	
	- Eingewöhnung	
	- Tagesablauf	<i>Seite 8</i>
	- Bildung fängt in der Krippe an	<i>Seite 9</i>
	- Die Rolle der Krippenerzieherin	<i>Seite 10</i>
	<b>Kindergarten</b>	<i>Seite 11</i>
	- Eingewöhnung	
	- Übergang	
	- Tagesablauf	
	- Bildung im Kindergarten	<i>Seite 12</i>
	- Sport und Bewegung im Kindergarten	
	- Waldtage	<i>Seite 13</i>
	- Musik	
	- Französisch	
	- Projektarbeit	<i>Seite 14</i>
	- Orientierungshilfe	
	- Das letzte Jahr im Kindergarten	
	- Die Rolle der Erzieherin im Kindergarten	
	<b>c) Beobachtung und Dokumentation ( Portfolio)</b>	<i>Seite 15</i>
	<b>d) Bildung im Kinderhaus</b>	<i>Seite 15-19</i>
	<b>e) Projektarbeit</b>	<i>Seite 19</i>
	<b>f) Entwicklungsgespräche</b>	
	<b>g) Rituale</b>	<i>Seite 20</i>
	<b>h) Gesunde Ernährung</b>	
	<b>i) Bewegung an der frischen Luft</b>	<i>Seite 21</i>
<b>IV.</b>	<b>Kooperation mit den Eltern/Erziehungsberechtigten</b>	<i>Seite 21-22</i>
<b>V.</b>	<b>Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</b>	<i>Seite 23</i>

## I. Daten und Fakten in aller Kürze

### **Name und Adresse der Einrichtung**

Kinderhaus Cinderella  
Saarlouiser Str.87  
66740 Saarlouis  
Telefon: 06831/880803  
Fax: 06831/4889987  
E-mail: info@kinderhaus-cinderella.de  
Internet: www.kinderhaus-cinderella.de

### **Träger**

Elternverein "Cinderella e.V."  
Saarlouiser Str.87  
66740 Saarlouis

### **Öffnungszeiten/Kinderbetreuungszeiten**

Montag bis Freitag            7.30 Uhr bis 17.00 Uhr  
Erweiterte Öffnungszeiten        7.00 Uhr bis 18.00 Uhr

### **Schließtage**

Das Kinderhaus Cinderella ist an etwa 25 Tage im Jahr geschlossen. Je eine Woche an Weihnachten und Ostern sowie drei Wochen in den Sommerferien. Ein pädagogischer Tag findet ein Mal jährlich statt. An Rosenmontag und Faschingsdienstag bieten wir eine „Notgruppe“ an.

### **Zielgruppe**

Im Kinderhaus Cinderella werden Kinder im Alter von 8 Monaten bis zum Besuch der Grundschule betreut.

In der Krippengruppe stehen 17 Plätze zur Verfügung. Die Kindergartengruppe verfügt über 25 Tagesstätten-Plätze.

Aufgenommen werden Kinder aus dem Stadtgebiet Saarlouis. Bei freien Kapazitäten werden Plätze auch an Kinder aus dem Kreis Saarlouis vergeben.

Wir verstehen uns als familienergänzende Institution, wobei wir besonderen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten legen.

### **Bauliche Gegebenheiten**

Das Kinderhaus befindet sich in einem Einfamilienhaus im Stadtteil Fraulautern in der Saarlouiser Straße. Die Räumlichkeiten sind auf drei Etagen verteilt, wobei sich die Krippengruppe im Erdgeschoss und der Kindergarten im 1. Stock befindet.

Die Küche, das Bistro und der Turnraum sind im 2.Stock.

Zusätzlich verfügt das Kinderhaus über ein Außengelände mit verschiedenen Spielbereichen.

## **Das Team**

Im pädagogischen Bereich arbeiten zurzeit sechs **Erzieherinnen** und drei **Kinderpflegerinnen**. Eine Erzieherin aus dem Team hat Leitungsfunktion. Ergänzt wird das pädagogische Team nach Möglichkeit von einer Berufspraktikantin, Vorpraktikantin und einer Praktikantin der Fachoberschule für Sozialwesen.

Für das täglich frisch zubereitete, überwiegend biologisch und vitalstoffreiche, Essen im Kinderhaus sorgt unsere **Köchin** und Hauswirtschaftskraft.

Die Verwaltungsarbeiten erledigt unsere **Verwaltungsleiterin**.

Und damit Ordnung und Hygiene immer stimmen, verstärkt eine **Reinigungskraft** das Team im Kinderhaus Cinderella.

Die Mitarbeiterinnen des Kinderhauses arbeiten Hand in Hand und professionell, um

- den Kindern ein anregungsreiches Umfeld zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen und mit allen Sinnen erleben und bilden können
- mit den Eltern partnerschaftlich, kompetent und beratend zum Wohle des Kindes zusammenzuarbeiten
- Praktikantinnen in ihrem Ausbildungsprozess zu begleiten

Um die Qualität der Arbeit zu sichern, treffen sich die pädagogischen Mitarbeiterinnen des Kinderhauses wöchentlich zur Teamsitzung, in der alle organisatorischen und pädagogischen Aufgaben und Herausforderungen diskutiert und besprochen werden.

## **Fort- und Weiterbildung**

Fortbildungen erweitern den Horizont, bringen neue Anregungen, ermöglichen den Austausch mit Kolleginnen aus anderen Einrichtungen, schaffen den Rahmen für Reflexion der eigenen Arbeit und bringen Impulse für neue Entwicklungen.

Daher ist die Fort- und Weiterbildung einzelner Teammitglieder oder des gesamten Teams sinnvoll, notwendig und für eine qualitativ gute Arbeit unerlässlich.

**Die Mitarbeiterinnen im Kinderhaus sind oftmals selber Mütter, sodass es dem Elternverein als Träger der Einrichtung ein Anliegen ist, familientaugliche Arbeitszeitmodelle möglich zu machen.**

## II. „Die Eltern und wir“

### Das macht uns aus (Elterninitiative)

Uns als Elterninitiative liegt eine familiäre Atmosphäre und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sehr am Herzen. Denn sie ist das Herzstück unserer Konzeption. Durch die Elternarbeit erhalten die Eltern einen besonderen Einblick in den Alltag und die pädagogische Arbeit. So entstehen eine enge Zusammenarbeit und ein guter Austausch.

Gemeinsame Veranstaltungen stärken zudem das Gemeinschaftsgefühl. So planen die Eltern einmal jährlich einen gemeinsamen Ausflug (über mehrere Tage), an denen jeder teilnehmen kann.

Jährlich findet unser großes Sommerfest statt. Gemeinsam mit den Kindern wird unter einem Motto ein Programm erstellt. Hier sind aber nicht nur die Kinder auf der Bühne anzutreffen, sondern auch Eltern und das Team mit einstudierten Darbietungen. An diesem Tag verabschieden wir auch offiziell die Vorschulkinder.

Weitere Feste sind unsere Weihnachts- und Osterfeier, die nach Möglichkeit im Wald stattfinden. Beim gemütlichen Beisammensein mit kleinen Snacks lernt man sich näher kennen, kann Kontakte knüpfen und sich austauschen.

Ein besonderes Highlight ist unser Elternessen. Als Dankeschön und Wertschätzung der Elternarbeit, laden wir alle Eltern im Januar zu unserem Motto-Dinner ein. Neben einem guten Essen erwartet unsere Eltern eine überraschende Showeinlage.

Selbstverständlich feiern wir auch kulturelle/traditionelle Feste, wie zum Beispiel unser Laternenfest. So beteiligen wir uns auch am Familienaktionstag und am Weltkindertag.

### III. Die pädagogische Arbeit im Kinderhaus Cinderella

#### a) Unser Bild vom Kind

Bei all unseren pädagogischen Aktivitäten und unserem Handeln steht das Kind im Mittelpunkt.

**Jedes Kind hat seine individuelle Persönlichkeit, die wir annehmen und achten.**

Es bringt seinen Körper, seinen Geist, seine Stärken und Schwächen, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten, seine eigene Geschichte, seinen Charakter, seine eigenen Bedürfnisse und seinen freien Willen mit.

„Ein Kind entdeckt, erforscht, und gestaltet seine Welt und die zu ihr gehörenden Dinge sowie die in ihr wirkenden natürlichen und sozialen Erscheinungen und Zusammenhänge **durch eigenwillige Tätigkeit mit allen Sinnen und von Anfang an. Ein aktives Kind bildet sich immer, es kann gar nicht anders. Kinder können nicht gebildet werden- sie machen sich selbst ein Bild von ihrer Welt und sie tun dies aus eigenem Antrieb.** Kinder wollen lernen und sie wollen in dieser Welt etwas Bedeutsames leisten.“

(Handreichungen für die Praxis zum Bildungsprogramm für saarländische Kindergärten, S.5)

#### b) Alle unter einem Dach - von der Krippe bis zur Grundschule

In unserem Haus bieten wir die Möglichkeit einer kontinuierlichen Betreuung des Kindes ab 8 Monaten bis zum Beginn der Grundschulzeit (im Rahmen der freien Platzkapazität).

Dadurch kann das Kind in seinem vertrauten Umfeld bleiben und sich und seine Umwelt entsprechend seiner wachsenden Kompetenzen immer selbstständiger und selbstbestimmter erforschen. Diese Entwicklung vom Kleinkind zum Schulkind wird vom gesamten Team beständig begleitet.

In den verschiedenen Bereichen (Krippe/Kindergarten) haben die Kinder sehr unterschiedliche Bedürfnisse, auf die wir im Folgenden eingehen.

#### Krippe

##### Eingewöhnung

Der Übergang vom Elternhaus in die Krippe ist für Kinder und deren Eltern ein bedeutsamer Schritt, den wir im Kinderhaus Cinderella für alle Beteiligten so sanft wie möglich gestalten möchten.

Dazu gehört eine gemeinsame „Eingewöhnungsphase“ wobei wir uns hier frei am „Berliner Modell“ und individuell am Kind orientieren.

In dieser Zeit kann eine Beziehung zwischen Kind und Bezugserzieherin aufgebaut werden, sodass diese für das Kind zur Bezugsperson in der Krippe wird. Diese Phase birgt für Eltern und Erzieherinnen die Chance sich gegenseitig besser kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Dieses ist eine gute Basis, welche Eltern hilft, ihr Kind mit einem guten Gefühl „loszulassen“.

Nach ca. drei Tagen (wenn das Kind dazu bereit ist!) kommt es zur ersten Trennung. Die Bezugsperson verlässt die Gruppe. Ziel jeder Eingewöhnung ist es, das sich das Kind von der Bezugserzieherin trösten lässt. So kann es sich auch auf die Gruppe und die anderen Kinder einlassen und sich wohlfühlen.

Die Dauer der Eingewöhnung, die mit dem Aufnahmedatum beginnt, orientiert sich am Kind, und kann nach unserer Erfahrung zwei bis vier Wochen dauern.

Erst wenn das Kind sich gut ablösen und die Erzieherin es in Abwesenheit der Eltern auffangen und trösten kann, ist die Eingewöhnung erfolgreich abgeschlossen.

Nach einer gelungenen Eingewöhnung hat ein Kind etwas ganz Wichtiges gelernt:

„Meine Eltern und ich können uns beruhigt voneinander verabschieden. Sie haben mir gezeigt, dass ich hier bedenkenlos bleiben kann und meine Erzieherin gut auf mich aufpasst. Ich bin gut versorgt und außerdem wartet ein toller Spielmorgen mit anderen Kindern auf mich. Und meine Eltern kommen wieder, holen mich ab und wir gehen gemeinsam nach Hause.“ (Kiga heute spezial/Kinder unter 3, S. 32)

## **Tagesablauf**

Feste Rituale bestimmen unseren Alltag. Sie bieten den Kindern einen festen Rahmen und Sicherheit.( Siehe Punkt III. g)

Alle Kinder können ab 7.00 Uhr die Einrichtung besuchen und treffen sich erst einmal in der „Guten-Morgen-Gruppe“. Hier ist immer eine Krippenbetreuerin anwesend. Uns ist wichtig jedes Kind am Morgen persönlich zu begrüßen und das Kind in den Krippentag zu begleiten.

Hier besteht auch die Möglichkeit zu einem kurzen Austausch zwischen Eltern und Betreuerin. Die Eltern sollen die Einrichtung mit einem guten Gefühl verlassen können.

Bis 9.00 Uhr steht jedem Kind ein abwechslungsreiches Frühstück zur Verfügung. Gegen 8.00 Uhr finden sich alle Kinder zum Freispiel in ihren Stammgruppen ein.

Wir gestalten unsere Räume anregungsreich und bieten Spiel- und Gestaltungsmaterial mit Aufforderungscharakter an.

Bei der Raumgestaltung wird auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder individuell eingegangen.

In dieser Freispielphase bieten wir regelmäßig Aktionen an, wie etwa Gestalten mit verschiedenen Farben und Materialien, vielseitige Bewegungsbaustellen, Bilderbuchbetrachtungen, erste musikalische Erfahrungen (u.a. mit Musikinstrumenten), wie auch zum Thema Forschen und Experimentieren (Experimentieren mit Wasser, Creme, Rasierschaum u.v.m.) und auch Dinge des alltäglichen Lebens (Kuchen backen, Wäsche falten, Aufräumen etc.).

Um 10.00 Uhr nehmen wir gemeinsam einen Imbiss ein, der immer frisches Obst beinhaltet.

Ein Sitzkreis, in dem wir Finger- und Kreisspiele spielen und zusammen singen, bildet den Abschluss des Vormittags. Auch hier werden erste musikalische Erfahrungen



gemacht, wie z.B. Wortmelodie, Taktgefühl und Rhythmus, ebenso wird hier die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls gefördert.

Das Mittagessen wird um 11.30 Uhr eingenommen und anschließend putzen sich alle Kinder die Zähne. Hier sind die Kinder nach Möglichkeit selbstständig in ihrem Tun. Im Rahmen ihrer eigenen Kompetenz essen sie selbstständig (nach Bedarf reichen wir das Essen an). Beim Zähneputzen geht es uns vorrangig darum, kindgerecht die Bedeutsamkeit des Zähneputzens nach dem Essen zu vermitteln. Begleitet wird dies durch ein Zahnputzlied bei dem noch einmal wiederholt wird, was es an diesem Tag zum Mittagessen gegeben hat.

Die Kinder bereiten sich mit Hilfe der Erzieherinnen auf den Mittagsschlaf vor (wickeln bzw. zur Toilette gehen, Schlafanzug anziehen), um dann ins Bett zu gehen. Die Mittagsruhe beginnt gegen 12.30 Uhr und endet um 14.30 Uhr bzw. Dienstags um 14.00 Uhr. Jedem Kind steht eine eigene Schlafstätte zur Verfügung, die - ausgestattet mit eigener Bettwäsche und eigenem Kuscheltier - zum Mittagsschlaf einlädt.

Die eigene Bettwäsche hilft den Kindern sich auch im Krippenbett wohl zu fühlen. Es riecht nach dem vertrauten Zuhause und vermittelt Sicherheit (wie das Kuscheltier). Während der Einschlafphase sind die Erzieherinnen im Schlafrum und betreuen die Kinder individuell, damit diese sich geborgen und sicher fühlen können. Zu Beginn werden unsere Schlaflieder gesungen. Während der gesamten Schlafzeit ist eine Erzieherin im Schlafrum anwesend.

Kindern, die während des Vormittages das Bedürfnis haben sich zurückzuziehen oder zu schlafen, wird dies möglich gemacht.

Nach dem Schlafen bieten wir den Kindern noch eine Zwischenmahlzeit an, z.B. Obst, Joghurt, Brote oder auch mal selbstgebackenen Kuchen oder Waffeln.

Anschließend beginnt eine neue Freispielphase, die üblicherweise im Garten stattfindet (Ausnahme sehr schlechte Wetterlage).

## **Bildung fängt in der Krippe an**

„Lehren heißt nicht ein Fass zu füllen, sondern eine Flamme zu entzünden“ (Heraklit)

Entgegen der früheren Vorstellung, dass Erwachsene Kinder bilden müssen, wissen wir heute aus der Forschung, dass ein Kind aktiv und selbsttätig an seiner Entwicklung und Bildung teilnimmt und das von Geburt an. Seine angeborene Neugier und Erkundungsbereitschaft lassen es aus eigenem Antrieb „begreifen“ und „erfahren“ wie die Welt funktioniert. Wesentlich stärker als bisher angenommen, werden Lernvorgänge auch von Gefühlen begleitet und zum Teil gesteuert. Positive Gefühle öffnen Türen zu Lernchancen, negative Gefühle verschließen diese.

Die Basis für Entwicklungsprozesse bildet die verlässliche Beziehung, aus deren Sicherheit heraus sich das Kind seine Umwelt erschließt.

Wir bieten den Kindern eine anregungsreiche Bildungsumwelt, in der die Kinder aktiv werden können, sich leistungsfähig und ernst genommen fühlen.

Dazu gehören für uns:

- **Platz** und freier Raum, um den natürlichen Bewegungsdrang im Haus, aber auch im Freien ausleben zu können
- **Zeit**, um Fragen in aller Ruhe nachzugehen, um Zusammenhänge zu ergründen, um miteinander zu kommunizieren, um selbständiges Tun zu erleben, um andere zu beobachten, um zu verweilen und sich zu vertiefen.
- **vielseitiges Spielmaterial** in überschaubarer Menge, sichtbar und frei zugänglich, das zum Spielen und Forschen einlädt.
- **erwachsene Spiel- und GesprächspartnerInnen**, die die kindliche Entwicklung kompetent begleiten und Gesprächsanlässe bieten, und dem Kind die Möglichkeit bieten sich zu reflektieren.
- **altersgleiche SpielpartnerInnen** mit vergleichbaren Bedürfnissen und Fähigkeiten. Mit ihnen kann das Kind gemeinsam die soziale Umwelt wahrnehmen und gestalten.
- **altersferne SpielpartnerInnen** sind für die Kleinen Zukunftsmodelle, die Hilfestellung und Orientierung bieten. Durch Beobachten und Nachahmen entdecken die Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede, was Ihnen hilft ihre eigenen Grenzen zu erweitern.
- **Ermutigung zum eigenen Tun und Erfahren** - selbst gemachte Erfahrungen und selbst gesteuerte Entdeckungen lassen Kinder aktiv werden - mit den Händen, den Füßen und dem Kopf.
- **Gemeinsamkeit erleben** und sich als Teil der Gruppe wahrnehmen. Dazu gehören auch Konflikte. Sie helfen zu erkennen, dass die Bedürfnisse der einzelnen Kinder verschieden sind und dass Regeln beim gemeinsamen Spiel unabdingbar sind.
- **Freundlichkeit und Wertschätzung** - in einer angenehmen Atmosphäre, in der die Kinder Wertschätzung erleben, trauen sie sich zu selbst Initiative zu ergreifen, etwas auszuprobieren, sich auszudrücken und ihre Meinung zu sagen.

### **Die Rolle der Krippenerzieherin**

Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Kindern Bezugsperson in der Einrichtung zu sein. Darüber hinaus aber auch „Bildungspartnerinnen“, d.h. ihnen zum einen eine gute Basis zu schaffen indem wir ihre Bedürfnisse nach Pflege, Betreuung, verlässlichen und liebevollen Beziehungen, Sicherheit und Selbständigkeit erfüllen und zum anderen ihren Bildungswillen unterstützen und begleiten.

Um den besonderen Anforderungen in der Krippe gerecht zu werden, bilden wir uns regelmäßig fort. Eine besondere Form ist die Weiterbildung zur Krippenfachkraft.

## **Kindergarten**

### **Eingewöhnung**

Wir legen im Kinderhaus Cinderella Wert darauf, dass bereits vor der Aufnahme des Kindes in den Kindergarten ein Austausch mit den Eltern stattfindet. Hierbei werden Vorlieben wie auch Abneigungen der Kinder angesprochen, die für einen fließenden Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten eine Rolle spielen.

Durch Hospitationen lernen Kinder wie auch Eltern die Gruppe kennen und können erste Kontakte zu Kindern und Erzieherinnen knüpfen.

Die Dauer der Eingewöhnung hängt vom jeweiligen Kind ab.

Beginnend mit circa 2 - 3 Stunden mit Begleitung eines Elternteiles baut sich der zeitliche Aufenthalt im Kindergarten nach und nach auf. Fragen wie: „Kann es sich lösen?“ oder „Können die Erzieher/innen eine Beziehung zu dem Kind aufbauen?“ sind ausschlaggebend für die erste Trennung von Elternteil und Kind.

### **Hausinterner Übergang von Krippe zu Kindergarten**

Kinder, die schon die Krippe im Haus besuchen, fällt der Wechsel in den Kindergarten wesentlich leichter, da dort schon eine gewisse Vertrautheit zu den Räumen, Kindern und Erzieherinnen vorhanden ist.

In einem Übergangsgespräch mit Erzieherinnen aus Krippe und Kindergarten und den Eltern, findet ein Austausch über den aktuellen Entwicklungsstand und Besonderheiten des jeweiligen Kindes vor Eintritt in den Kindergarten statt. Dieses Gespräch bietet den Eltern auch Raum um offene Fragen zu klären.

Begleitend von einer Erzieherin aus der Krippe, verbringt das Kind die ersten Stunden im Kindergarten. Löst sich das Kind von der Erzieherin, ist die Eingewöhnung „abgeschlossen“. An der Seite der Erzieherinnen aus dem Kindergarten, entdeckt das Kind nun verschiedene Möglichkeiten sich in der Gruppe zu entfalten, Kontakte zu knüpfen und sich dem neuen Tagesablauf zu nähern.

### **Tagesablauf**

Ab 7.00 Uhr können die Kindergartenkinder die Einrichtung besuchen und treffen sich vorerst in der Guten - Morgen - Gruppe. Um 8:00 Uhr finden sich alle Kinder in ihrer Stammgruppe ein. Bis 9.00 Uhr steht jedem Kind ein Frühstück zur Verfügung.

Alle Kinder der Kindergartengruppe sollten bis spätestens 9.15 Uhr im Kinderhaus sein, da nun die täglichen Angebote und Aktionen (welche im Wochenplan ersichtlich sind) stattfinden.

Kinder, die später ankommen, haben oft Schwierigkeiten sich in die bestehenden Spielgemeinschaften zu integrieren oder können an laufenden Angeboten nicht mehr teilnehmen.

Während des gesamten Vormittags haben die Kinder Möglichkeit zum freien Spiel in allen Räumen des Kindergartens.

Im Sitzkreis um 11.00 Uhr werden wichtige Themen der Kinder besprochen, Kreisspiele gesungen und Fingerspiele gespielt.

Der Vormittag endet mit einem gemeinsamen Tischspruch. Nach dem Hände waschen beginnt um 11:45 Uhr das gemeinsame Mittagessen.

Im Anschluss an das Zähneputzen treffen wir uns im Kreis wieder. Hier haben sie die Möglichkeit sich in verschiedene Spielbereiche und Angebote einzuteilen. In ruhiger Atmosphäre haben die Kinder nun die Möglichkeit eine Erholungsphase zu genießen.

Gegen 14.30 Uhr bieten wir einen Nachmittagsimbiss an, der gegen 15.00 Uhr beendet ist. Um eine angenehme und ruhige Atmosphäre während des Essens zu ermöglichen, sollte in dieser Zeit die Gruppe nicht gestört werden.

Anschließend können die Kinder das Freispiel nutzen, das je nach Wetterlage drinnen oder im Garten angeboten wird.

## **Bildung im Kindergarten**

Kinder sind neugierig und wissbegierig. Sie wenden ihr Wissen und Können an und tragen somit zu ihrer eigenen und der Entwicklung der anderen Kinder bei. Sie machen sich ein Bild von sich selbst, von anderen Menschen und von den Dingen in der Welt. Wir unterstützen sie dabei, helfen ihnen „es selbst zu tun“, immer im Hinblick auf die vier Basiskompetenzen und die verschiedenen Bildungsbereiche, die unter Punkt 5 näher erläutert und beschrieben sind.

## **Sport und Bewegung im Kindergarten**

Neben den alltäglichen Möglichkeiten sich im Kindergarten und dem Außengelände zu bewegen, bieten wir jeden Donnerstag eine Turnstunde in der Turnhalle der Klosterschule an.

Diese gestaltet sich sehr abwechslungsreich und wird von einer Erzieherin geplant. Die zuständige Erzieherin besuchte Fortbildungen zum Thema Sport im Kindergartenalter und Psychomotorik.

Neben Sportstunden zu aktuellen Themen, Projekten oder Jahreszeiten, werden auch Bewegungsbaustellen angeboten.

Im Wechsel zwischen Geräteturnen und Turnspielen finden die Kinder ein sehr vielfältiges Sportprogramm.

Gerne benutzen wir bei den Sportstunden Alltagsgegenstände und besondere Materialien wie beispielsweise Tücher, Fliegenklatschen oder Wäscheklammern. Rhythmische Spiele und Tanz auf verschiedene Musik, runden dieses Angebot ab.

## **Zeitlicher Ablauf:**

Um 13.30 Uhr beginnt ein circa 20 minütiger Fußmarsch in die Großsporthalle Steinrausch. Dort werden die Kinder angehalten, sich selbstständig zum Sportunterricht umzuziehen. Angemessene Sportkleidung und passende Turnschlappchen/Turnschuhe sind Pflicht, da so die Verletzungsgefahr gemindert wird. Um 14 Uhr beginnt die Turnstunde, welche um 15 Uhr beendet ist. Die Kinder können an der Turnhalle abgeholt werden oder wieder mit den Erzieherinnen in das Kinderhaus laufen.

## **Was ist uns hierbei wichtig?**

- Gleichgewichtsschulung
- Körperliche Geschicklichkeit und Koordinationsschulung
- Interesse und Spaß an Bewegung
- Teamgeist und Wetteifer
- Selbstvertrauen stärken und sich körperlich ausprobieren
- Rücksichtsvoller Umgang mit Anderen und Materialien
- Regelverständnis
- Über eigene Grenzen hinauswachsen

Die Turnstunden dienen uns außerdem der genaueren Beobachtung im grobmotorischen Bereich der Kinder.

## **Waldtage:**

Alle 14 Tage fahren wir freitags mit der gesamten Kindergartengruppe in den Wald. Kleinbusse bringen uns ans Ziel. Im Wechsel zwischen dem Saarlouiser Stadtwald mit dazugehörigem Waldspielplatz, dem Lachwald in Saarwellingen und dem Tierpark Saarwellingen, haben die Kinder verschiedene Entdeckungsmöglichkeiten.

Anlehnend an Projekte und Jahreszeiten entdecken die Kinder die Natur.

Unter Rücksichtnahme der Natur und Tierwelt, erleben wir den Wald auch abseits der Wege. Wir sind darauf bedacht den Kindern einen respektvollen Umgang mit unserer Natur nahezu legen.

## **Zeitlicher Ablauf**

Um 9:15 werden wir von dem Kleinbusunternehmen abgeholt. Um 10 Uhr findet ein gemeinsamer Imbiss im Wald statt.

Pünktlich zum Mittagessen sind wir um 11:45 wieder im Kinderhaus.

## **Was ist uns hierbei wichtig:**

- Kindern Freiräume geben
- Wahrnehmung der Natur mit allen Sinnen
- Bauen und Konstruieren mit Naturmaterialien
- Umweltzusammenhänge mit Vor - und Nachbereitung

Bei Minustemperaturen und starkem Regen fallen die Waldtage aus.

## **Musik**

☐ in Bearbeitung

## **Französisch**

In Zusammenarbeit mit einer Referentin und Muttersprachlerin bieten wir in unserem Kindergarten die Möglichkeit an einem kostenfreien Französischkurs teilzunehmen. Diese Kurse für Kindergartenkinder ab 4 Jahren bieten eine freundliche und positive Atmosphäre, in der im Spiel ein erster Grundwortschatz und einfache sprachliche Strukturen vermittelt werden. Hierzu werden französische Kinderlieder, Spiele, Bewegungsspiele u.v.m. genutzt.

## **Projektarbeit**

Neben unserer pädagogischen Arbeit mit der Gesamtgruppe bilden sich regelmäßig Kleingruppen, die Themen in Form eines Projektes intensiver erarbeiten. Diese orientieren sich grundsätzlich an den Interessen der Kinder, die zurzeit die Einrichtung besuchen.

## **Orientierungshilfe ( Kindergartenausweis)**

Wo spiele ich und mit wem ?

Um den Kindern die Orientierung im Gruppenalltag zu erleichtern, haben sie einen „Ausweis“ mit Foto und Namen.

In den verschiedenen Spielbereichen können die Kinder sich anpinnen und sich somit bewusst für Spielort – und Partner entscheiden.

## **Das letzte Jahr im Kindergarten**

Ein großer Schritt - der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule.

Für viele Kinder und Eltern ist dieser Schritt mit vielen Erwartungen, Fragen aber auch Ängsten verbunden. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das letzte Kindergartenjahr dazu zu nutzen, den Kindern das nötige „Rüstzeug“ an die Hand zu geben, um den neuen Lebensabschnitt „Grundschule“ zu meistern.

Die Kinder erreichen im letzten Jahr einen neuen Status und werden sich durch gezielte Projektarbeit der neuen Rolle bewusst.

Das Vorschulprojekt orientiert sich an den Interessen der Gruppe und wird mit den Kindern gemeinsam erarbeitet. So entsteht ein individuelles Gesamtkonzept welches sich jährlich ändert. Verschiedene Kompetenzen der Kinder fließen mit ein und bereichern das Projekt.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die

Wir unterstützen die Neugier der Kinder auf die Schule und entwickeln gemeinsam Strategien mit den Kindern, um mit ihren Ängsten und Unsicherheiten zurechtzukommen.

Auch die Erwartungen und Bedürfnisse der Eltern liegen uns dabei sehr am Herzen und werden von uns ernst genommen. Wir bieten Eltern Gespräche an, bei denen die erworbenen Kompetenzen sowie Entwicklungsdokumentationen besprochen werden.

## Die Rolle des/der ErzieherIn im Kindergarten

Unsere Aufgabe ist es, das Kind in seiner individuellen Entwicklung wahrzunehmen und zu unterstützen. Dabei wird auf die unterschiedlichen körperlichen und sozialen Entwicklungsbedürfnisse der Kinder im Tagesablauf geachtet. Die Kinder werden ermutigt an der Gestaltung ihres Alltags in der Einrichtung mitzuwirken und ihre Ideen in die Gruppe einzubringen.

Durch gezieltes Beobachten unsererseits, gestalten wir nach den Bedürfnissen der Kinder Erfahrungs- und Lernräume. Wir bieten Raum für eigenständiges Tun, so dass Fähigkeiten und Fertigkeiten von den Kindern selbstständig erworben werden können. Die Kinder haben Zugang zu verschiedenen Materialien, können Spielzeug, Gegenstände des täglichen Lebens, verschiedene technische Medien und Naturmaterialien frei nutzen.

Durch das gezielte und systematische Beobachten erfahren wir auch, welche Bedürfnisse und Interessen die Kinder „aktuell“ beschäftigen und können dementsprechend „Projekte“ mit den Kindern gemeinsam planen. Die kindlichen „Bildungsprozesse“ sowie die Entwicklungswege und -fortschritte werden von uns regelmäßig und zielgerichtet beobachtet und dokumentiert.

### c) Beobachtung und Dokumentation (Portfolio)

„Regelmäßige und gezielte Beobachtungen gehören zum wichtigsten Handwerkszeug der ErzieherIn, um die Kinder wirksam in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen.“ (SBP, S.37)

Ziel der Beobachtungen ist es die individuellen Voraussetzungen, Anlagen, Interessen und den Entwicklungsprozess jedes Kindes in regelmäßigen Abständen festzustellen, damit die Erzieherin für ihre Arbeit und den Austausch mit den Eltern weiß, womit das Kind in seiner Entwicklung gefördert werden kann.

In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen mit den Eltern und in den Beratungen im Team können die Äußerungen und Verhaltensweisen des Kindes durch eine kontinuierliche Dokumentation seiner Entwicklung besser verstanden und eingeordnet werden.

Das Beobachten der gesamten Kindergruppe dient den ErzieherInnen dazu aktuelle Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu erfassen, um diese in der Planung pädagogischer Projekte und der Gestaltung der Bildungsräume zu berücksichtigen.

Als Instrument dienen uns verschiedene Beobachtungsverfahren.

#### **Portfolio:**

Bei Eintritt in unser Kinderhaus wird für jedes Kind ein Portfolio angelegt.

**Definition:** Portfolio ist eine Bildungs- und Entwicklungsdokumentation, unser „Tagebuch für das Kind“

Im ursprünglichen Sinn bedeutet das Wort „Brieftasche“, in der wichtige Dokumente aufbewahrt werden können. Im Portfolio des Kinderhauses werden erworbene

Kompetenzen gesammelt, wodurch die persönliche Handschrift des Kindes deutlich wird.

Das Portfolio dokumentiert die Entwicklung des Kindes und richtet sich in erster Linie an das Kind selbst. Es kann somit erkennen was es kann, was es gelernt hat und wie es Dinge erlernt. Das Kind soll eigene Stärken und individuelle Besonderheiten wertschätzen lernen.

Die Portfolios sind für alle Kinder jederzeit einsehbar und sind „Eigentum des Kindes“.

#### **d) Bildung im Kinderhaus**

Unsere pädagogische Arbeit ist an das saarländische Bildungsprogramm angelehnt. Das Bildungsprogramm für saarländische Kindergärten bietet einen fachlichen Orientierungsrahmen für die pädagogische Arbeit mit Kindern in Kindertageseinrichtungen.

Neue Erkenntnisse aus der Bildungsforschung und der Neurobiologie betonen die Bedeutung der Bildungsprozesse in der frühen Kindheit für den gesamten weiteren Bildungsweg.

Da diese frühkindlichen Bildungsprozesse ganzheitlich und komplex sind, bietet das Bildungsprogramm den ErzieherInnen eine Basis diesen aktiven, sozialen, sinnlichen und emotionalen Prozess der Aneignung der Welt zu begleiten und zu fördern.

Im Folgenden werden die Grundsätze dieses Programms kurz erläutert. Für Eltern, die weitere Informationen zu diesem Thema wünschen, stellen wir gerne ein Leihexemplar des Bildungsprogramms zur Verfügung.

#### **Bildungsziele als vier Basiskompetenzen**

Die Bildungsziele sind formuliert als vier Basiskompetenzen, die Kinder während ihrer Zeit im Kinderhaus erwerben, und die sie benötigen, um in der Welt in der sie aufwachsen, bestehen zu können und in ihrem Leben selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln.

#### **Ich - Kompetenzen**

Ich-Kompetenzen beinhalten die Fähigkeiten, die ein Kind entwickeln kann, um sich selbst „bewusst“ wahrzunehmen und auszudrücken, seine eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, lernbereit zu sein, und sich mutig und mit Selbstvertrauen in seiner Umwelt zu behaupten.

- Beinhaltet das Bewusstsein des eigenen „ICH“, der eigenen Gefühle, Kräfte und des Körpers
- Sich selbst wahrnehmen
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen
- Lernbereit sein
- Selbstwertgefühl entwickeln => Ängste und Schwächen akzeptieren und überwinden
- Sich selbst behaupten, sich trauen und mutig sein

#### **Sozial - Kompetenzen**



Sozialkompetenzen sind die Fähigkeiten, die ein Kind benötigt, um in der Gemeinschaft mit anderen zusammen zu leben, wie z.B. sich einfühlen können, Regeln und Normen akzeptieren können, helfen, Konflikte aushandeln und Kompromisse schließen können.

„Die eigene Freiheit endet dort, wo die Freiheit des anderen beginnt.“

- „miteinander leben“ => Teil einer Gemeinschaft sein
- sich ausdrücken können
- Regeln vereinbaren und einhalten
- Unterschiede anerkennen und achten, z.B. bei Menschen mit und ohne Behinderung, oder bei kulturellen Unterschieden
- Konflikte aushandeln und Kompromisse schließen

### **Sach - Kompetenzen**

Sachkompetenzen umfassen die Kenntnisse und Fertigkeiten, die Kinder unter anderem befähigen, Dinge und Erscheinungen mit allen Sinnen wahrzunehmen, Zusammenhänge zu erkennen, zu experimentieren, und sich körperlich, künstlerisch und sprachlich auszudrücken.

- Eigene Gedanken und Ideen ausdrücken
- Vielfalt sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten erkennen
- Künstlerische Tätigkeiten
- Methoden zu kennen, sich auszudrücken (körperlich, sportlich, künstlerisch, sprachlich)
- Fertigkeiten entwickeln
- Zusammenhänge erkennen

### **Lern - Kompetenzen**

Unter Lernkompetenzen fasst man die Fähigkeiten zusammen, die ein Kind benötigt, um sich aktiv und gerne mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen, wie Lust am Lernen empfinden, eigene Lernwege/Strategien finden und erkennen, eigene Stärken ausbauen und bei Schwächen Fortschritte erzielen wollen, gemeinsam mit Anderen lernen.

- Bereit sein, zu lernen
- Eigene Lernwege/Strategien finden und erkennen
- Gemeinsam lernen => kooperieren, Teil einer Lerngemeinschaft sein

### **Bildungsbereiche**

Im Kinderhaus Cinderella wird jedem Kind die Möglichkeit geboten in verschiedenen Bildungsbereichen individuelle Erfahrungen zu erleben.

Somit werden jedem Kind Lernchancen ermöglicht um sich eigenes Wissen und Können anzueignen.

### **Körper, Bewegung, Gesundheit**

Eine bewusste Wahrnehmung des eigenen Körpers, tägliche Bewegung und eine gesunde Lebenshaltung sehen wir als Grundbausteine für die gesunde körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder.

Unter anderem:

- viel freie Bewegung im Garten
- Spaziergänge, Ausflüge und Waldtage
- Turnen in der Großsporthalle
- Spiele zur Körperwahrnehmung, Sexualerziehung
- Gesunde Ernährung

### **Soziale und kulturelle Umwelt / Werteerziehung**

Die Kinder sind in der Regel in Krippe und Kindergarten zum ersten Mal Teil einer Kindergemeinschaft, in der alle die gleichen Rechte haben, und in der sie die Möglichkeit haben soziale Beziehungen außerhalb ihrer Familie einzugehen. Hier erleben sie auch Gemeinsamkeiten, bzw. Unterschiede der einzelnen Mitglieder der Gruppe. Damit sie diese Erfahrungen auch für sich nutzen können, bieten wir

Unter anderem:

- Gemeinsames Festlegen von Regeln und Normen
- Vermittlung und Leben traditioneller Werte wie Ehrlichkeit, Respekt, Toleranz, Rücksichtnahme, etc.
- Kennenlernen von Festen und deren Hintergrund
- Kennenlernen anderer Kulturen.
- Kennenlernen von Familienstrukturen

### **Sprache und Schrift**

Eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der individuellen und sozialen Persönlichkeit ist der Aufbau von Sprache und die Fähigkeit mit anderen zu kommunizieren. Während in der Krippe noch der Spracherwerb im Vordergrund steht, nimmt im Kindergarten die Entdeckung von Zeichen, Buchstaben und Ziffern an Bedeutung zu.

Diesen wichtigen Bildungsbereich unterstützen wir

Unter anderem:

- Wir sprechen hochdeutsch und „spielen“ bewusst mit Dialekten
- Kreisspiele, Fingerspiele, Lieder, Gedichte
- Bilderbücher, CDs, Cassetten, Bilderbuchkino
- Visuelle Wortdarstellungen sind in unseren Alltag integriert

- Rollen- und Gesellschaftsspiele

## **Kreativität und bildnerisches Gestalten**

Durch Malen, Zeichnen und Experimentieren mit Papier, Farben und Wasser setzen die Kinder sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander, verarbeiten ihre Erlebnisse und bringen ihre Eindrücke zum Ausdruck. Sie erwerben Kenntnisse im Umgang mit verschiedenen Materialien und Techniken, und erleben sich selbst als Gestalter ihrer Welt.

Um den Kindern die Entwicklung ihrer Kreativität zu ermöglichen und sie möglichst wenig einzuschränken, bieten wir eine freie Gestaltung ihrer Werke an und verzichten weitest auf Schablonen. Als Angebote bieten wir

Unter Anderem:

- Umgang und Experimentieren mit verschiedenen Farben, Materialien und Untergründen
- Möglichkeit zu freiem und angeleiteten Kreativangeboten
- Eigene Sammlungen und Dokumentationen anlegen können
- Werkzeuge sachgerecht handhaben können
- Kreativangebote außerhalb des Gruppenraumes

## **Musik:**

Musizieren entwickelt bei Kindern nicht nur das Gehör und die Beherrschung von Stimme und Instrumenten, sondern hat positive Wirkung auf Geist und Seele des Kindes. Zudem werden sprachliche Fähigkeiten und Intelligenz gefördert. Im Kinderhaus Cinderella vergeht kein Tag ohne Musik, in Form von Unter anderem:

- Liedern
- Instrumenten (Orff)
- Tanz und Rythmik
- Klanggeschichten
- CDs

## **Mathematische Grunderfahrungen:**

„Die Grundlagen für mathematisches Denken werden in den ersten Lebensjahren entwickelt, wenn das Kind die ersten Erfahrungen mit Zeit und Raum, aber auch mit mathematischen Operationen wie Messen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen machen kann.“ (SBP, S.83)

Deshalb machen wir verschiedene Angebote.

Unter anderem:

- Zahlen im Alltag (12 Gabeln, 5 Bausteine,..)

- Umgang mit verschiedenen Formen
- Raumerfahrungen
- Bauen mit Konstruktionsmaterial
- Mengenverständnis

### **Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen:**

Mit all seinen Sinnen erschließt sich das Kind erste naturwissenschaftliche Erfahrungen und baut weitführende Fragestellungen darauf auf. Ausgehend von den Erfahrungen mit konkreten Dingen und deren beobachtbaren Eigenschaften erkundet es die Beschaffenheit von Oberflächen, stellt Betrachtungen an zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten, stellt sich und andere Menschen in Fragen zu tausend Wundern seiner Welt. In unserem Kinderhaus machen die Kinder naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

unter anderem:

- Während unseren Waldausflügen / Aussengelände
- In Forscherlaboren ( Projekte)
- Bausteine in verschiedenen Formen und Größen, technische Medien wie CD – Player und Computer
- Verschiedene besondere Materialien ( Magnete, Lupen, Waage,... )
- Sachbücher zu Naturerscheinungen

### **e)Projektarbeit**

In regelmäßigen Abständen beschäftigen wir uns in Kleingruppen intensiver und längerfristig mit Themen, in dessen Prozess die Kinder mit einbezogen werden. Somit werden die Interessen der Kinder berücksichtigt.

Uns ist hierbei wichtig, dass die Kinder mitbestimmen können (Partizipation).

*„Partizipation in Kindertageseinrichtungen ist die ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am Einrichtungsleben im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung.“(Aus Kindergarten-Heute).*

### **f)Entwicklungsgespräche**

Eltern werden jährlich über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert. Hierzu laden wir sie ein, vereinbaren einen gemeinsamen möglichen Termin, um in Einzelgesprächen Entwicklungsfortschritte der Kinder zu besprechen. Die Entwicklungsgespräche finden möglichst um das Geburtsdatum herum statt.

### **g)Rituale**

**Rituale machen Kinder stark**

„Rituale stärken unser Selbst, sie stiften Ordnung und regeln Übergänge.  
Durch sie findet der Mensch seinen festen Platz in der Welt.“  
(Prof. Hildebrand, Soziologe)

Täglich sind Kinder einer Vielzahl von Eindrücken und Reizen ausgesetzt, die sie aber nicht auf einmal verarbeiten können. Deshalb helfen ihnen viele liebevolle Gewohnheiten, die durch immer wiederkehrende Abläufe zu Ritualen werden. Diese Eindrücke zu verarbeiten geben dem Kind ein Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und stärken somit das Selbstbewusstsein. Rituale helfen dem Kind sich im Tagesablauf zurechtzufinden, es stellt Bezug her und macht dem Kind Zeitabschnitte bewusst.

## **h) Gesunde Ernährung**

Gesunde Ernährung ist notwendig, um

- eine optimale körperliche und geistige Entwicklung zu ermöglichen
- genügend Energie für den ganzen Tag zu besitzen
- Abwehrkräfte gegen Infektionen zu entwickeln
- Krankheiten vorzubeugen.

In keiner Lebensphase ist gesunde Ernährung so wichtig wie in der Kindheit.

Deshalb möchten wir im Kinderhaus Cinderella möglichst gute Voraussetzungen hierfür schaffen, und den Kindern Vorbild für eine gesunde Lebensweise sein. Viele verschiedene qualitativ hochwertige Lebensmittel, vorwiegend aus Bio-Anbau, können die Kinder bei uns kennenlernen und probieren, wie sie schmecken.

Das Mittagessen wird von einer Fachkraft frisch zubereitet, wobei hier großer Wert auf einer vitalstoffreichen Ernährung liegt. Bei allen Mahlzeiten finden wir eine positive Atmosphäre sehr wichtig, damit es auch Spaß macht gemeinsam zu essen.

In unserem Kinderhaus sind die Kinder rundum versorgt: Neben dem Mittagessen bieten wir ein Frühstück und einen Vor- und Nachmittagsimbiss an.

Tee, Mineralwasser, Apfelsaftschorle, Obst oder Rohkost stehen den Kindern den ganzen Tag über zur Verfügung.

Um die Neugier der Kinder auf neue Geschmacksrichtungen zu wecken und zu fördern, kochen und backen wir häufig mit ihnen gemeinsam.

In Kleingruppen werden unsere Kinder mehrmals in der Woche zu „Köchen“ Sie machen hierbei Erfahrungen im hauswirtschaftlichen Bereich, lernen den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln, kochen mit allen Sinnen und „arbeiten“ für die Gemeinschaft.

Unser Bemühen für einen vorbeugenden Gesundheitsschutz der Kinder wird von den Eltern unterstützt, indem die Kinder keine Süßigkeiten oder süße Getränke mitbringen. Ausnahmen, wie ein Kuchen, Eis oder Ähnlichem zum Geburtstag oder gemeinsamen Festen bestätigen die Regel.

## i) Bewegung an der frischen Luft

Das Außengelände bietet den Kindern eine vielfältige Umgebung, die sie einlädt mit allen Sinnen ihre Umwelt zu erleben und zu erforschen. Natürlich kann auch hier besonders der Bewegungsdrang ausgelebt werden.

Wir nutzen unser Außengelände gerne und nach Möglichkeit täglich.

Wir verbringen vor allem in den Sommermonaten die meiste Zeit auf unserem Außengelände. Dort nehmen wir dann auch unseren Imbiss ein und essen gelegentlich auch das Mittagessen im Garten.

Unsere Sommertage werden nicht langweilig, neben Wasser – und Matschspielen, Planschbecken, Gartenduschen, finden auch Kreativangebote im Garten statt.

Gerne darf auch verschiedenes Spielmaterial aus dem Gruppenraum, wie Brettspiele oder Puzzle, mit nach draußen genommen werden.

## IV. Kooperation mit den Eltern/Erziehungsberechtigten

Die Elternarbeit hat im Kinderhaus Cinderella einen großen Stellenwert. Um jedes Kind optimal fördern zu können ist uns die Kooperation zwischen Elternhaus und ErzieherInnen besonders wichtig.

Eine gute Basis ist Voraussetzung dafür, Eltern und Kindern den Einstieg in eine neue Umgebung zu erleichtern und eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen. Im Kinderhaus Cinderella beginnt dieser Austausch beim Aufnahmegespräch, bei dem sich Eltern, ErzieherInnen und das Kind kennenlernen und erste Absprachen treffen können.

Später finden während der Bring- und Abholzeiten häufig kurze Gespräche mit den Eltern statt, die dem Informationsaustausch dienen. Um die Entwicklung des Kindes mit den Eltern detailliert zu besprechen bieten wir Entwicklungsgespräche an, die mindestens einmal im Jahr zum Zeitpunkt des Geburtstages des Kindes stattfinden. Darüber hinaus besteht für Eltern natürlich jederzeit die Möglichkeit sich im Gespräch mit den ErzieherInnen über den Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen.

In regelmäßigen Abständen finden Elternabende im Kinderhaus statt, die zum Informationsaustausch aber auch zur Elternbildung mit pädagogischen Inhalten angeboten werden.

Eine Besonderheit des Kinderhauses Cinderella – im Rahmen des Elternvereins - ist die aktive und verpflichtende Elternmitarbeit von zurzeit acht Stunden im Monat. Aus pädagogischer Sicht ist die starke Einbeziehung der Eltern in den Cinderella-Alltag sehr wichtig und positiv anzusehen. Die Eltern erhalten einen Einblick in die tatsächliche Umsetzung der pädagogischen Konzeption und erleben ihr Kind als Mitglied einer Gruppe in einer anderen Umgebung. So können Anregungen, Ideen und Wünsche erkannt und weitergegeben werden. Ein offener und konstruktiver Umgang der Eltern mit den ErzieherInnen ist hierfür unerlässlich. Zusätzlich entstehen weitere Kontakte der Eltern untereinander. Aber das Kinderhaus Cinderella **braucht** auch die aktive Mitarbeit und Mitgestaltung der Eltern. Reparaturen, Einkaufs- und Betreuungsdienste, Mithilfe bei Festen und Veranstaltungen im Kinderhaus - hierbei sind „unsere“ Eltern besonders gefordert.

Durch die enge Zusammenarbeit von Eltern und ErzieherInnen wird der Aufbau einer vertrauensvollen Basis erleichtert und gefördert. Viele Eltern machen sich gerne gemeinsam zum Wohle ihrer Kinder stark und wählen bewusst einen Platz in einer Elterninitiative.

### **Elternausschuss**

Um die Zusammenarbeit von Eltern, ErzieherInnen und Träger zu koordinieren hat der Gesetzgeber den sogenannten „Elternausschuss“ vorgesehen. Ihm gehören aus jeder Gruppe jeweils eine VertreterIn der Eltern und deren StellvertreterIn an. Der Elternausschuss wird jedes Jahr im September neu gewählt. Das Gremium wirkt bei allen wichtigen Fragen beratend mit. Der Elternausschuss trifft sich regelmäßig zum Austausch mit dem Träger, der Leiterin, und einem Mitglied des pädagogischen Teams. Im Kinderhaus Cinderella organisiert der Elternausschuss verschiedene Veranstaltungen, wie z.B. Kleidermärkte, deren Erlös für Anschaffungen des Kinderhauses genutzt werden.

## **Ⅴ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

### **Zahnarzt**

Einmal jährlich werden alle Kinder des Kinderhauses von einer Zahnärztin besucht, die über Zahnpflege aufklärt und anschließend die Zähne der Kinder kontrolliert.

### **Grundschule Steinrausch**

Vor dem Schulbeginn nehmen die Vorschulkinder, die voraussichtlich die Grundschule Steinrausch besuchen werden, „probeweise“ am Unterricht teil. Auch ohne ausgesprochener Kooperationskindergarten zu sein, wird der Kontakt zur Schule stetig gepflegt und der Austausch gefördert.

### **Feuerwehr, Polizei, Apotheke, Bäckerei etc.**

Die Kindergartenkinder besuchen jährlich die Feuerwehr und können dort die Gerätschaften erkunden und mit den Feuerwehrautos zurück zum Kinderhaus fahren. Auch die Saarlouiser Polizei und die Apotheke in der Nähe werden regelmäßig besucht.

### **Frühförderstelle der AWO Saarlouis und Logopäden**

Bei Kindern mit einem besonderen Förderbedarf arbeiten wir mit der Frühförderstelle der AWO in Saarlouis zusammen, um dem Kind die bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Mit LogopädInnen, die Kinder des Kinderhauses behandeln, findet regelmäßig ein fachlicher Austausch statt.